

Durlach zeigte seine Stärken

Angebotsvielfalt kam bestens an



Ortsvorsteherin Alexandra Ries mit der Test-App



Verbindung nach Karlsruhe.

FOTOS: GUSTAI/PIXELGRÜN



Florale Straßenschmuck

Angebote. Starke Leistungsschau, Verkaufsoffener Sonntag und auch eine informative Gesundheitsmesse: Es war eine Angebotsvielfalt, die in Durlach am Wochenende bestens ankam. Klare Ansage: Die Stärken des Standorts in den Fokus rücken. (jow) www.durlacherleben.de

Kurz notiert aus der Region

Spaß. Welches Kind springt nicht gerne ins oder im Wasser? Die perfekte Kombination bietet das Wassertrampolin im Hallenbad Grötzingen, wenn am Samstag, 30. April, von 14 bis 16 Uhr die nächste kostenlose DLRG-Badeparty steigt. *Infos: ka-baeder.de*

Orgel. Am 30. April findet in der Stadtkirche Durlach von 19 bis 23 Uhr die 17. Durlacher Orgelnacht statt. *Infos und Programm: Eintritt ist frei, www.durlacherkantorei.de*

Miteinander. Seit dem 26. April 2006 gibt's „Alt und Jung - Hand in Hand“ im Rathaus 2 in Grötzingen. Bei der von Sibylle van Schoor gegründeten Initiative betreuen Seniorinnen donnerstags von 9.30 bis 11.30 Uhr

Kleinkinder im Alter bis zu drei Jahren kostenlos, damit Mutter oder Eltern diese Zeit für Besorgungen, die Wahrnehmung wichtiger Termine oder einfach zur Entspannung nutzen können.

Ausstellung. Ein wenig wie Martin sollte jeder sein. St. Martin ist wohl der bekannteste Heilige der christlichen Kirche. Jedes Jahr im November wird der selbstlose römische Legionär mit Laternenumzügen geehrt. Aber St. Martin ist mehr als „Mantelteilung“ und „Laternenumzug“.

Gemeinde und Heimatverein Pfinztal laden ab 1. Mai zur Wanderausstellung ins Bürgerhaus ein. 13 Tafeln erzählen die Geschichte des St. Martin, dazu gibt's Infos und historische Bilder. *Öffnungszeiten unter www.pfinztal.de*

Sparen. Es geht beim Sparwille der Stadt Karlsruhe ans Eingemachte, keine Frage.

Mehr Einnahmen, Streichungen und weniger Ausgaben: Doch wer sich die Liste der „Spar-Vorschläge“ genauer angeschaut hat, kommt schnell zur Erkenntnis, dass mit den vielen kleinen Summen nicht unbedingt das angekündigte „Spar-Ziel“ von rund 180 Millionen bis 2022 eingespart werden kann.

Ob Arbeitsgemeinschaften, Interessenvertretungen, Beirat für Menschen mit Behinderungen, Arbeitsgemeinschaft Karlsruher Bürgervereine, Jugendorganisationen oder Fahrgastverband „Pro Bahn“: Kein Wunder hagelte es Kritik von allen Seiten an der ersten bekannten Liste.

Unverständnis auch in der Bevölkerung, ablesbar auch an zahlreichen Leserbriefen: „Bei Senioren ein paar Euro streichen, aber gleichzeitig für unnötige Maßnahmen das Geld mit vollen Händen zum Fenster rauswerfen!“ Angeführt werden dabei etliche

Beispiele: das Gehwegparken, bei dem durch bauliche Anpassung, Markierungen und Beschilderungen wohl am Ende ein Millionenertrag an Kosten zusammenkommt – auch wenn Bürgermeister Obert dazu unlängst keine Summe nennen wollte oder konnte. Geplante Abschaffung der Brötchentaste, was letztlich einer Milchmädchenrechnung gleichkommt, aber der Erhalt der fördernden Maßnahmen für die B-Zentren wohl auch aus ideologischen Gründen nicht genehm ist. Bei der äußerst umstrittenen „Blauen Tonne“ gibt's bislang nicht den versprochenen „Gewinn“ für die Stadt, sondern ein sattes Minus...

Die Liste der Beispiele lässt sich beliebig verlängern! Dazu gibt's laut „Spar-Vorschlägen“ – wenn alles durchgeht im Gemeinderat (nach Redaktions-



FOTO: WENGERT/PIXELIO.DE

schluss) – etliche Gebührenerhöhungen, aber in Sachen Service künftig einiges weniger: Schließung Bürgerbüros, Takt einiger Straßenbahnlinien ausdünnen, Bäder werden teurer oder auch Kürzungen im Sozial- und Kulturbereich. Seltsam mutet hier auch das Einmischen der grünen Ministerin für Wissenschaft, Forschung und Kunst aus Stuttgart an: Theresia Bauer bat „die Stadträte eindringlich darum, von Kürzungen beim Badischen Staatstheater und ZKM abzusehen“, schließlich würden Kürzun-

gen der Stadt automatisch Kürzungen beim Landesanteil in gleicher Höhe bedeuten. Per „Ministerwunsch“ aus Stuttgart wird also beim Sparen in Karlsruhe eingegriffen ...

In einer gemeinsamen Mitteilung betonen die Fraktionen im Gemeinderat, dass man „in gemeinsamen Vorberatungen“ Lösungsvorschläge erarbeitet habe, um „einige Sparvorschläge abzumildern oder durch Alternativvorschläge zu ersetzen.“ Eine dezente Umschreibung, denn üblicherweise wird von Parteien, Fraktionen und Gruppierungen schon vor der entsprechenden Gemeinderatssitzung „ausgelotet“, wer wie abstimmen wird. Ein wenig nach dem Motto: „Gibst Du mir, gebe ich Dir ...“

Vorteil dabei für die Sitzung: Dadurch kann auch schneller die lange Liste der Punkte durchgegangen werden, ob Punkt für Punkt oder eben auch „gesammelt in Blöcken“. (jow)



Fußgängerzone in Durlach

FOTO: GUSTAI/PIXELGRÜN

Film. Der neue Durlacher Imagefilm (von Serdar Dogan) wird diese Woche vorgestellt. *Infos und Link gibt's dann gleich unter www.durlacher.de*

Zeit. Das alljährliche Maibaumstellen, das

längst zur festen Tradition in Durlach gehört, führt die Feuerwehr Durlach am 30. April ab etwa 17.45 Uhr durch. *Infos: Der Zug mit dem Maibaum startet üblicherweise im Weierhof beim Feuerwehrgerätehaus, geht mit Musik bis zum Saumarkt. Infos: www.ff-durlach.de*



FOTO: JOW

Unterstützung für eine gute Sache in Durlach



Scheck für eine gute Sache (v.l.): Nina Mühlens, Stephan Theiß, „Gelbe Seiten Marketing“, „Selbst e.V.“-Vorstand Roland Laue, Ortsvorsteherin Alexandra Ries

Unternehmen probierten das aus – und 1.000 Besucher nutzten das Angebot. Als Dank für den Erfolg der Aktion gab es für „Selbst e.V.“, den Durlacher Verein, der Hilfsbedürftigen unbürokratisch unter die Arme greift, 5.000 Euro. „Eine tolle Sache“, freuten sich Vorstand Roland Laue und Ortsvorsteherin Alexandra Ries. Denn „Selbst e.V.“ sorgt für Hilfe vor Ort, legt dabei auf Durlacher Bedürftige den Fokus. (jow)



Klare Ansage: Die Brötchentaste – gestern Thema im Gemeinderat (nach Redaktionsschluss) – ist auch in Durlach eine enorm wichtige Einrichtung, die bei einer eventuellen Streichung durch den Gemeinderat für die Gewerbetreibenden im Stadtteil fatale Folgen haben könnte. (red)

Einkaufen, wo es wirklich gut und günstig ist!

E.Leclerc EXPRESS

und

E.Leclerc



E.Leclerc EXPRESS

DRUSENHEIM Tél. (00 33) 3 88 53 32 12
ROESCHWOOG Tél. (00 33) 3 88 53 76 20

E.Leclerc

SOUFFLENHEIM Tél (00 33) 3 88 05 78 78

